

Ä1 2. Für Zusammenhalt, Freiheit und Sicherheit.

Antragsteller*in: Roland Bösker (KV Dessau-Rosslau)

Text

Von Zeile 518 bis 522:

Krisenfall jederzeit vollumfänglich nachkommen kann. Wir fordern die Freistellung und klare Priorisierung von Personal für Weiterbildungen im ~~Bereich Zivilschutz~~Katastrophenschutz, Zivilschutz und Heimatschutz sowie für den allgemeinen Dienst als Reservistin oder Reservist der Bundeswehr, damit Beschäftigte in Behörden, Einsatzdiensten und kritischen Infrastrukturen regelmäßig und ohne organisatorische Hürden an qualifizierten Schulungen, Fortbildungen, Übungen und Trainings teilnehmen können.

Von Zeile 527 bis 528 einfügen:

müssen Zuständigkeiten, Abläufe und Kommunikationswege eindeutig regeln, damit im Ernstfall sofort gehandelt werden kann. Planungen für die Zivil-Militärische Zusammenarbeit sind sowohl auf Landesebene als auch auf Ebene der Landkreise und Kommunen sowohl zum Zwecke der Katastrophenhilfe (unter Umständen mit Unterstützung von der Bundeswehr im Rahmen subsidiärer Hilfeleistung) als auch für die Szenarien Aufmarsch, Spannungsfall, Bündnisfall und Verteidigungsfall (in jedem Fall mit Unterstützung ziviler Stellen für die Bundeswehr) eigenständig zu entwickeln und mit zuständigen Dienststellen (Landeskommando Sachsen-Anhalt, Kreisverbindungskommandos) abzustimmen.

Begründung

Der im Entwurf angesprochene Zivilschutz ist eine Bundesaufgabe. Landesaufgabe ist der Katastrophenschutz mit Kommunen und Kreisen als Untere Katastrophenschutzbehörden. Nichtsdestoweniger müssen beide koordiniert und geübt werden, daher sind beide anzusprechen. Vollständig wird das Bild erst unter Einbeziehung der Bundeswehr mit den Elementen Heimatschutz und Zivil-Militärische-Zusammenarbeit; diese werden im Wesentlichen von Reservistinnen und Reservisten dargestellt, daher muss auch für diese Personengruppe die Forderung nach Freistellung für Ausbildung und Training gelten. Angesichts der realen Bedrohungslage sind beide Szenarien, Hilfe von den Streitkräften und Unterstützung für die Streitkräfte, anzusprechen.